Dresdner
Philharmonie

KAMMERKONZERT

Frühlingsmorgen

SO 30. APR 2023 | 11.00 UHR
KULTURPALAST

Impressionismus

Gabriel Faurés Klavierquintett d-Moll ist das erste seiner beiden Werke in diesem Genre. Es ist dem Geiger Eugène Ysaÿe gewidmet und wurde am 23. März 1906 vom Quatuor Ysaÿe mit dem Komponisten am Klavier in Brüssel uraufgeführt. Fauré hatte schon 1887 einem Freund erzählt, dass er »von einer Idee für ein neues Werk für Klavier und Streicher verfolgt« werde, und es heißt, dass der Entschluss, aus dieser Idee ein Klavierquintett zu entwickeln, durch die Zusammenarbeit mit Eugène Ysaÿe angeregt wurde. Ende 1890 skizzierte Fauré den größten Teil des Quintetts, legte es aber immer wieder beiseite, bis es 1905 vollendet wurde.

Bei **Lili Boulanger** führte, wie bei ihrer Schwester Nadia Boulanger, die günstige Voraussetzung, einer hochmusikalischen Familie zu entstammen, zur Entfaltung eines großen Talents als Komponistin. Da Lili jedoch wegen ihrer kränklichen Verfassung erst spät ein reguläres Studium aufnehmen konnte, blieb ihr bis zu ihrem frühen Tod kaum Zeit, ein großes Werk zu schaffen. Als sie 1913 als erste Frau den begehrten Prix de Rome gewann, war eigentlich eine glanzvolle Karriere vorgezeichnet gewesen. »D'un matin de printemps« (»An einem Frühlingsmorgen«) ist vermutlich das letzte Stück, das Lili Boulanger mit Anstrengungen für drei unterschiedliche Besetzungen Anfang 1918 niederschrieb; am 15. März desselben Jahres war ihr kurzes Leben zu Ende. Es ist ein impressionistisches Tonbild, in dem sich nach einem lebhaften Beginn ein Unwetter ankündigt, das sich in einem abrupten Schlussakkord entlädt.

Ernest Chausson, der vielseitig begabte Sohn einer Unternehmerfamilie, war auf Geheiß seines Vaters zuerst Rechtsanwalt geworden. Später konnte er sich dank finanzieller Unabhängigkeit der Musik zuwenden und studierte bei Massenet und Franck. Im Alter von 44 Jahren prallte er mit dem Fahrrad gegen eine Mauer und erlitt einen Schädelbruch. So starb noch im 19. Jahrhundert ein Komponist, der die Verbindung zwischen spätromantischer Tradition, speziell der Wagners, und dem modernen französischen Stil des Impressionismus bildet. Chausson suchte den Weg über den französischen »classicisme« eines Couperin und Rameau. Ein wichtiges Werk in dieser Zeit ist das von Eugène Ysaÿe angeregte »Concert«. Es ist kein Virtuosen-Concerto romantischer Art, sondern pure Kammermusik.

Gabriel Fauré (1845 – 1924)

Klavierquintett Nr. 1 d-Moll op. 89 (1905) [ca. 29 Minuten]

Molto moderato
Adagio
Allegretto moderato

Lili Boulanger (1893 – 1918)

›D'un matin de printemps‹ für Klaviertrio (1917/18) [ca. 6 Minuten]

PAUSE

Ernest Chausson (1855 – 1899)

Konzert für Violine, Klavier und Streichquartett D-Dur op. 21 (1889-91) [ca. 43 Minuten]

Décidé – Calme – Animé
Sicilienne: Pas vite
Grave
Très animé

Nathan Giem | Solovioline (Chausson)
Rieko Yoshizumi | Klavier
Eva Dollfuß | Violine
Adela Bratu | Violine
Christina Biwank | Viola
Clemens Krieger | Violoncello

NATHAN GIEM ist zur Zeit Konzertmeister der Deutschen Oper Berlin und war zuvor u. a. Mitglied der Dresdner Philharmonie und der Sächsischen Staatskapelle. Er studierte bei Franco Gulli an der Indiana University und in Amsterdam.

RIEKO YOSHIZUMI studierte Klavier, Cembalo und Musikpädagogik in Tokio. Während ihres Studiums besuchte sie außerdem Kurse in Liedbegleitung und spielte in einer Rockband.

EVA DOLLFUSS ist Stellvertretende Konzertmeisterin der Ersten Violinen der Dresdner Philharmonie. Noch als Schülerin gewann sie den Jakob-Stainer-Violinwettbewerb und erhielt infolgedessen Unterricht bei Keiko Wataya.

ADELA BRATU ist Vorspielerin der Zweiten Violinen der Dresdner Philharmonie. Sie studierte in Bukarest und Rostock und ist Preisträgerin von nationalen und internationalen Wettbewerben.

CHRISTINA BIWANK ist Solobratschistin der Dresdner Philharmonie und Mitglied des Collenbusch Quartetts. Darüber hinaus hat sie einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden.

CLEMENS KRIEGER ist Mitglied der Dresdner Philharmonie. Er war zuvor u. a. Solocellist des BBC Scottish Symphony Orchestra Glasgow und hat einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden.

BIOGRAFIEN ONLINE

HERAUSGEBER

Intendanz
der Dresdner Philharmonie
Schloßstraße 2
01067 Dresden
T +49 351 4866-282

dresdnerphilharmonie.de

CHEFDIRIGENT UND KÜNSTLERISCHER LEITER

Marek Janowski

INTENDANTIN

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

REDAKTION

Dresdner Philharmonie

Änderungen vorbehalten.